

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 15 (1908)
Heft: 14

Artikel: Zur Schulfrage in England
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bur Schulfrage in England.

(Original-Sch. Rorr.)

Mancher dürfte vielleicht etwas überrascht werden bei näherer Prüfung der Frage, was die Nation, die sich einbildet, als die Erste der Nationen an der Spitze derselben zu marschieren, für die Volksschulbildung getan habe. Bis vor 50 Jahren war die Volksschule in England eigentlich noch ganz in den Händen der Kirche. Ja noch heute bilden die sog. Church-schools einen großen Bruchteil der bestehenden Schulen. London allein zählt deren über 400. Der Erste, der den Versuch machte, die Hand des Staates an die Volksschule zu legen, war ein Deutscher, Prinz Albert, der Gemahl der verstorbenen Königin. Er hielt vor den Lords eine Rede, in welcher er lebhaft die Erziehung und Bildung der unteren Volksklassen durch den Staat betonte. Aber das Land war noch nicht reif für solche Ueberlegungen. Erst im Jahre 1870 wurde durch Parlamentsbeschluß die Volksschulbildung auf eine nationale Basis gesetzt, der Schulzwang eingeführt, Schulbesuch bis zum 13. Altersjahr zur Pflicht gelegt und Schulkomitees geschaffen. Im Jahre 1902 wurde die Kontrolle über die Schulen aus der Hand der Komitees genommen und in diejenige der Gemeindebehörden gelegt, sowie das 14. Altersjahr als Austrittsjahr angelegt. In ihrem Programme von heute verlangt die Arbeiterpartei vollständige Sekularisierung der Schule, Schulpflicht bis zum 16. Altersjahr, Beforgung von Nahrung und Kleidung der ärmeren Schulkinder durch den Staat. Doch wichtigere und dringendere Fragen als diese, sind noch nicht zur vollkommenen Lösung gekommen, wir meinen die Frage der Lehrerbildung. Die Zahl der Lehrerseminare ist zwar im Zunehmen begriffen. Aber noch in den letzten Jahren mußten Scharen von Studenten abgewiesen werden, einzig weil es am Platz mangelte. Dieser Umstand mag auch dazu beitragen, daß die Zahl der nicht patentierten Lehrkräfte nicht merklich hinter derjenigen der Patentierten zurücksteht.

Von 1901—02	betrug die Zahl der Ersteren	53,898,	der Letzteren	67,768
" 1902—03	"	"	56,128	" 70,914
" 1903—04	"	"	57,075	" 74,811
" 1904—05	"	"	61,482	" 78,737
" 1905—06	"	"	63,363	" 84,274

Es hatten demnach im Jahre 1901 von 100 Proz. der englischen Volksschullehrer nur 55,7 Proz. und im Jahre 1906 nur 56,9 Proz. den Ausweis der zu ihrem Berufe nötigen Kenntnisse. Der Fall, der noch letztes Jahr passierte, daß an einer Elementarschule ein Lehrer angestellt wurde, dessen einziger Ausweis sein praktischer Beruf als Gärtner war, gehört wohl nicht mehr zu den Alltäglichkeiten, er ist aber charakteristisch für dasjenige, was noch heute geleistet werden kann unter dem gegenwärtigen Erziehungssystem in England.

Literatur.

*) Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften für die deutsche Jugend von Hans Vollmer. Verlag von H. Pantel, Berlin.

Bis jetzt sind 25 Bände erschienen. Preis geb. durchwegs 1 Mk. Es liegen u. a. vor: Griechische Sagen 1. Band von J. Dieke, der Kampf um Südwestafrika von F. Henkel, Ritterburgen und ritterliches Leben in Deutschland von R. Fuchs 2c. 2c. Die Dinge sind lehrreich, interessant und vielfach recht wertvoll. Immerhin sehen sie eine abgeklärte Weltanschauung voraus. —